

## Die erste Phase der europäischen Revolution.

By Ernest Germain.

mit bemerkenswerter Übereinstimmung haben die trotzkistischen Organisationen überall in der Welt - trotz ihrer aufgezwungenen Isolierung während des Krieges - eine gemeinsame politische Linie herausgearbeitet; Ausgangspunkt war eine revolutionäre Welle in der ganzen Welt als Folge und <sup>Endprodukt</sup> des II. Weltkrieges. Sie gründeten dies auf einer Anzahl von Schlussfolgerungen, die von den inneren Gesetzen der Entwicklung des verschwindenden Kapitalismus auf ökonomischem, politischem, sozialem und politisch-psychologischem Gebiet abzuleiten waren. Diese <sup>Begriffe</sup> <sup>gleichermaßen</sup> bildeten die Grundpfeiler des Programmes der 4. Internationale und zugleich die wirkliche Ursache <sup>für</sup> seiner Existenz. Sie (natürlich die Vorstellungen. Anmerkung d. Übers.) mit Ergebnissen - wie sie sich wirklich zugetragen haben nebeneinander zu stellen, wird eine Hauptaufgabe für die ganze Bewegung.

### Warum war der Krieg verpflichtet in einer revolutionären Erhebung zu enden?

Die Linie der Beweisführung, wie sie von uns verfolgt wird, kann im Wesentlichen wie folgt zusammengefasst werden: Auf die Dauer verschlimmert der kapitalistische Krieg <sup>alle</sup> die Widersprüche des kapitalistischen Regimes. Eine immer größere Lust von Entbehrungen wird den Massen aufgelegt. Zur selben Zeit wird <sup>dieses</sup> Potential der revolutionären Energie des Proletariats erneuert. Schliesslich führt der Krieg in einer Anzahl von Ländern zur Schwächung oder sogar zum vollständigen Zusammenbruch des jeweiligen Staatsapparates, befähigt die Arbeitersklasse den Klassenkampf <sup>sein</sup> in das fortgeschrittenste Stadium, das der Doppelherrschaft zu führen. Mit einem vollständigen Zusammenbruch des imperialistischen Gleichgewichtes schafft die Kombination all dieser Faktoren gunstige Bedingungen für eine Ausdehnung der revolutionären Kämpfe im europäischen und sogar im Weltmaßstab. Übertragen auf konkrete Verhältnisse, in Bezug auf <sup>die</sup> konkreten europäischen Bedingungen, bedeutet dies: Die Last

des Krieges wurde für die Massen auf dem alten Kontinent mehr und mehr unerträglicher werden. Ihr Wille zu kämpfen, der auf den tiefsten Punkt 1939/40 sank, wurde sich wieder zu erheben beginnen und sich in einem immer schnellerem Tempo zeigen.

Die alten Staatsapparate in den verschiedenen Ländern fielen einzeln im Verlauf der deutschen Eroberung. Was von ihnen verblieb erwies sich physisch unfähig die Bewegung der Massen zurückzuhalten. Zwischen dem europäischen Proletariat und der revolutionären Welle erhebt sich der Stahldamm der Militär- und Polizeimaschine der Nazi. Eine Schwächung und Zerbrechung dieser Maschine würde den Ausbruch einer Reihe von revolutionären Aufstandsbewegungen verunlassen. Der Ausbruch der deutschen Revolution würde diese Bewegungen vereinen, sie im allgemeinen koordinieren und den Organen der Doppelherrschaft, die in diesem Prozess entstehen, die Gelegenheit geben stark genug zu werden um dem Druck des englischen und amerikanischen Imperialismus während einer langen Zeitspanne Widerstand zu leisten. Umgekehrt würde diese Periode für ein rasches Wachstum der Sektionen der 4. Internationale besonders günstig sein.

Sind diese Perspektiven bestätigt worden?

Ein kurzer Überblick der Ereignisse wie sie sich in Europa seit Ende 1945 entfalteten, gestatten uns bereits selbst zu entscheiden in was für einem Umfang diese Perspektiven bestätigt worden sind und worin sie sich als ungern erwiesen haben. Niemand wird leugnen, dass die europäische Ökonomie infolge der schrecklichen Kriegsverschwendungen und Verwüstung vollständig erschöpft worden ist. Ein Jahr nach Kriegsende ist der Vertrag der Schwerindustrie von Europa unter der Hälfte seiner Vorkriegsproduktion. Noch wird jemand leugnen, dass die unerträglichen Lebensbedingungen, die durch den Krieg den Massen auferlegt wurden, zu einer Erneuerung ihrer Kampfkraft geführt haben. Ein Studium der graphischen Darstellungen der Streikkämpfe (die oft bei Null begonnen, wie es in den meisten Ländern die schon 1939 faschistisch waren,

der Fall ist) zeigt schon 1943 ein plötzliches Ansteigen in allen Ländern Europas. Verglichen mit der Vorkriegsperiode, steigt diese Kurve scharf und erreicht 1945 eine Höhe die überall unübertroffen ist, ausgenommen die letzte Woge 1936 in Frankreich. (Mehr noch, diese Streikkurve steigt im Weltmaßstab wie die ganze revolutionäre Welle. Aber wir beabsichtigen nicht hier bei dieser Seite des Problems zu verweilen).

Zahlreiche Massenaktionen setzten unter der Nazibesetzung, während der Gestapoapparat noch mächtig war, ein. Diese Aktionen schliessen 4 Generalstreiks in Griechenland und Italien, die Bewegung gegen den (Arbeits)entwurf in Frankreich, die Eroberung von Jugoslawien durch die siegreichen Partisanen, eine Reihe von Generalstreiks und die Einsetzung von Fabrikräten in Liege, Belgien ein. Alle diese Aktionen sind in bemerkenswertem Gegensatz zu der allgemeinen Passivität des Proletariats in den Jahren 1939/40 und zeigen nur selben Zeit, dass hier wirklich eine revolutionäre Welle enthalten ist und nicht nur eine Reihe von ökonomischen Bewegungen, ähnlich denen, die die siegreichen Länder nach dem I. Weltkrieg erschütterten. Wie wir gleich zeigen werden, endeten in vielen Ländern diese Ereignisse gleichfalls mit der Errichtung der Organe der Doppelherrschaft, wenn auch nur in der Keimform.

Folglich muss der Unterschied zwischen den Perspektiven der 4. Internationale und den revolutionären Aktionen der Massen in dem <sup>Mangel</sup> ~~an Weitblick~~ Gesichtspunktes, Mangel an Gleichzeitigkeit und Mangel an Verbindung gesucht werden. Wir haben eine revolutionäre Woge in europäischem Maßstab, aber in einem viel langsameren Tempo und viel unregelmässiger als wir erwarteten, vorausgesagt. Und das Bedeutendste von allem, das Fehlen der deutschen Revolution scheint eine unserer Hauptvoraussetzungen als fragwürdig darzustellen.

#### Doppelherrschaft während des ersten Stadiums.

Die Doppelherrschaft erreicht ihren reifsten Ausdruck in Italien. Arbeiterräte wurden geschaffen und sogar ein Arbeiter- und Soldatenrat wurde in <sup>in der Phase</sup> Milan schon am Anfang der italienischen Revolution im Juli 1945 errichtet. Gleich darauf wurden "geheime Komitees" in den Fabriken

errichtet und unzählige "nationale Befreiungskomitees" erstanden in Städten und Dörfern von einem Ende der Insel bis zum anderen. Während des Winters 1943/44 setzte die Bewaffnung der italienischen Partisanen die Teilnahme der Massen voraus. Endlich gegen Ende April 1945 erfolgte ein wirklicher Aufstand, der mit der Eroberung aller Fabriken in Norditalien durch Arbeiterkomitees, der Einführung der vollständigen Kontrolle des sozialen Lebens durch die Partisanen, der Bildung von revolutionären Richtertribunalen und der Ausübung aller politischen Funktionen durch "nationale Befreiungskomitees" (Londoner Nationalökonom, Mai-Juni 1945) endete. Der Bourgeois Korrespondent der Times, der den Charakter dieser Ereignisse besser als gewisse enttäuschte Radikale begriff, nannte es eine "soziale Revolution".

In der Tschechoslowakei ereigneten sich während der Revolution im Mai 1945 fast dieselben Dinge. Gleichfalls waren hier die 4 Hauptelemente einer Doppelherrschaft vorhanden, <sup>höchst</sup> diese sind: Arbeiterräte bei der Kontrolle der Fabriken, Arbeitermiliz, Befreiungskomitees die als souveräne politische Organe funktionieren und Volkstribunale. Ein Bourgeois Journalist (Londoner Nationalökonom) der die Lage sehr anschaulich beschreibt, fügt zu diesem Bild die erzwungene Bemerkung, dass die "Zentralregierung" <sup>eigentlich</sup> keine Macht ausübe und dass tatsächlich die Arbeiter selbst alle Fabriken enteignet hatten.

In Frankreich brachte die Erhebung in Paris eine ganz umfassende Bewaffnung der Massen zustande, zusammen mit der Besetzung einer Anzahl von Fabriken und der Gründung von Komitees in den meisten <sup>davon</sup> derselben. Dieselbe Erscheinung zeigte sich in einigen südfranzösischen Städten (Lyon, Limoges, Toulouse, Perigueux) gekennzeichnet durch dieses besondere charakteristische Merkmal, dass in einer Anzahl von Orten einige der Organe unter diesen Elementen der Doppelherrschaft trotz ihres wechselnden Charakters fort führen viele Monate in Tätigkeit zu sein.

In Griechenland kontrollierte die Partisanenbewegung, politisch von der KKE geleitet, grosse Flecken sogar vor der "Befreiung". "Doppelherrschaft" gab es hier im wahrsten Sinn des Wortes. Neben der "offiziellen" griechischen Regierung in Cairo mit ihren militärischen Formationen

ihrer

und den Spuren einer Exekutive und Gerichtsgewalt, waren in Griechenland eigene Komitees, Militär- und Volkstribunale in Tätigkeit, die von den Massen gewählt worden waren. Während des offenen Bürgerkriegs im Dezember 1944 wurden sogar diese parallelen (bourgeois) Körperschaften in vielen Vierteln von Athen und anderen Zonen unter der Kontrolle der EAM unterdrückt und die ganze Macht in gewissen Wirkungskreisen (vor allem die Gerichtsbarkeit) ging in die Hände der vom Volke gewählten Körperschaften über.

In Jugoslawien nahm die Partisanenbewegung von Beginn an ähnliche <sup>Aufgabe</sup> Merkmale, wie die griechische Partisanenbewegung, an; und da fand auch der Übergang zur Bildung von öffentlichen Machtorganen auf allen Gebieten statt. Später wurde sie von der KP und ihren Hilfsorganisationen vollständig unterhöhlt. Wir sind nicht genugend informiert um zu entscheiden, bis zu welchem Umfang seit dieser Zeit die spontane Masseninitiative eine Rolle zu spielen beibehält.

In Polen entfachte die Annäherung der roten Armee eine revolutionäre Welle so wohl unter den Arbeitern als auch bei den Bauern. Die ersten besetzten die Fabriken, die letzteren bemächtigten sich des Landes. Ferner errangen die Arbeiter eine vollständige Kontrolle über die Produktion.

In Belgien endlich bestand die Doppelherrschaft genau gesprochen nur auf militärischem Gebiet, wo sie zu den Ereignissen des Novembers 1944 führte. Aber die Fabrikkomitees in Liege ("") repräsentierten potentielle Machtorgane am Tage nach der "Befreiung", und die Initiative, die die Massen bei der Verhaftung der "Kolaboranten" (<sup>unciviques</sup> ~~schlechte~~) im Mai-Juni 1945 bewiesen, war gleichfalls ein Bekennnis der unabhängigen Binnenschicht der Massen in Gebiete, die unter normalen Bedingungen ausschließlich der Initiative und Aktion der Organe des bourgeois-Staates verbehalten sind.

War wirklich die Doppelherrschaft enthalten?

Der proletarische Charakter der ersten revolutionären Welle in

europe ist von verschiedenen Seiten bestritten worden. Vor allem ~~wurde~~ <sup>ist</sup> gelegnet, dass die Organe, worin er (zum besseren Verständnis bitte an Stelle von er proletarischer Charakter einzusetzen) seinen Ausdruck fand, wirkliche Organe der Doppelherrschaft waren. Beide, sowohl der rechteste wie der linkeste Flügel der Internationale haben diese neuen politischen Bildungen als neue Formen des alten Organismus, d.h. des ~~Organismus~~ <sup>Organismus</sup> des Bourgeoisstaates identifiziert. Einige sind sogar so weit gegangen die militärischen Organisationen, die von den Massen im Verlaufe des Kampfes spontan geschaffen wurden mit.... imperialistischen Armeen zu identifizieren. Endlich sind andere, für die eine Analyse der Ereignisse einfach ein Vorwand ist die "teuflische Hand" Stalins und der "russische Imperialismus" anzuseigen, fähig gewesen, in diesen Offenbarungen des revolutionären Kampfes der Massen nur "Künste der Quisling-Organisationen im Dienste des russischen Imperialismus" entgegen den "Quisling-Organisationen im Dienste des anglo-amerikanischen Imperialismus" zu erkennen.

Die Argumente, die darauf zielen, den revolutionären und proletarischen Charakter der Machtorgane, die im Kampf während der Hitler-Ekklination geschaffen wurden, zu bestreiten, können wie folgt zusammengefasst werden.

- 1.) Die "Komitees" in ihren verschiedenen Formen waren nicht gewählte Körperschaften, sondern wurden entsprechend der Stärke der verschiedenen politischen Parteien auf einer proportionellen Basis aufgestellt.
- 2.) Diese "Komitees" schlossen viele kleine Bourgeoisielemente und sogar Politiker der Bourgeoisie ein.
- 3.) Diese "Komitees" und diese "Milizen" wurden vom Imperialismus und/oder der Sowjetburokratie mit Geld unterstützt.

Diese drei Argumente sind uns bekannt. Sie umfassen die Argumente, die vom Ultra-Linken während der spanischen Revolution verwendet wurden um den Bürgerkriegscharakter der Ereignisse zu verneinen und sie alleinig als ein "Vorbereitungstadium des imperialistischen Krieges" <sup>erstet</sup> anzusehen. Aber dieselben Argumente, wenigstens die letzten zwei, sind auch unter jenen zu finden, die die POUM (eine zentristische spanische Partei) bei ihren Versuchen gegen die Kritik Trotzkis zu polemisierten, verwendete.

Zwischen dem Zentralkomitee der Milizen und dem Catalan Generalidad (die letzten zwei Wörter sind nicht übersetzt) "ist kein grundlegender Unterschied", sagten die POUM-Führer, da das Zentralkomitee der Miliz auch nicht gewählt ist; und es enthielt gleichfalls kleine Bourgeoisie-Elemente.

Ferner (das Folgende ist ganz klein gedruckt)

Verhältnis zwischen den

Trotzki versucht die Beziehungen der Sowjets und der provisorischen Regierung in Russland während der Revolution mit dem Verhältnis zwischen den Beziehungen des Zentralkomitees der Milizen und der Generalidad (nicht übersetzt) in Katalonien im Jahre 1936 zu vergleichen. Das ist ein anderes Beispiel von der Beharrlichkeit Trotzkis russische Schemata (nicht übersetzt) überall anzuwenden.

All diese Theorien, die der Zentristen und ebenso der Sekteier beweisen tatsächlich, dass diese Herren von Geburt an unfähig sind den Regen zu sehen, sogar wenn die Regentropfen auf ihre Nase fallen.

Der wahre Charakter der Machtorgane von der ersten revolutionären Welle ausgehend ist deutlich durch ihren Ursprung und ihre Stellung gegenüber den Organen des Bourgeoisstaates erkennbar. Jedes von ihnen entstand als das Ergebnis der selbstständigen Initiative durch die Arbeiterklasse und der kleinen Bourgeoisie oder auf alle Fälle ihrer Vernunft. Unter den Klassen trat der spontane Charakter überall bei den Wahlen der Führer zutage, nicht nur in den Fabrikskomitees, sondern auch in den grundlegenden militärischen Formationen und den "Befreiungskomitees" in den Dörfern, Nachbarschaften u.s.w.

Die Tatsache, dass die führenden Körperschaften häufig gemäß der proportionellen Stärke der verschiedenen politischen Parteien ernannt und errichtet wurden, reflektiert einfach den Versöhnungscharakter der Führerschaft der Bewegung: der stalinistischen und reformistischen Führerschaft, deren Wunsch es war, die Doppelherrschaft einzuschränken - wenn nicht gänzlich als solche zu liquidieren. Diesen ist kaum eine Neuheit, während der ganzen vergangenen Geschichte der revolutionären Kämpfe, haben dieselben <sup>selben</sup> eben Tendenzen dieselbe Politik verfolgt und haben dasselbe Resultat aufgezeigt. Lese noch einmal das Kapitel in der

Geschichte der russischen Revolution von Trotzki, das sich mit dem ersten Auskultivkomitee der Sowjets befasst und du wirst darinnen einen Bericht über das Eindringen vieler abenteuerlicher und Klein-Bourgeoisie-Elemente finden, du wirst auch erfahren, daß es genau gesprochen nicht gewählt war, auch nicht von Unteren Sowjets.

Ein Studium der Zusammensetzung des ersten Rates der Arbeiter und Bauern in Berlin zeigt, dass j. es echten Faschisten gelang ihren Weg hinein zu finden (als Beispiel der Fall von Colin Ross). Ein Studium des bekannten Mechanismus der Machtübertragung in der russischen, ins der deutschen und spanischen Revolution, enthüllt uns deutlich dieselben Formen der Reaktion, wie sie sich ~~am~~ Anfangszeitpunkt der italienischen, griechischen und tschechischen Revolution zeigten. Vergleiche die "scharfmündige" Idee des deutschen Zentristen Welferding "die Sowjets in die Weimarer Verfassung einzugliedern" mit der gleichbedeutenden Taktik der Stalinisten in Frankreich, Belgien, Italien, Griechenland, die Partisanenorganisationen in die offizielle Armee einzureihen und du wirst wieder derselben politischen Physiognomie unter Umständen die im wesentlichen einander identisch sind, begegnen. Endlich ergibt sich der wahre Doppelherrschaftscharakter der Volksorgane ausgehend von der ersten revolutionären Welle, ~~sozialistisch~~ deutlich aus der Haltung des anglo-amerikanischen Imperialismus, der Sowjetbürokratie und der nationalen Bourgeoisie zu ihnen. Kaum waren die deutschen Okkupationstruppen vom Schauplatz verschwunden, kaum eher traten die traditionellen Bourgeoisie-Machtorgane in Erscheinung, stark auf die englischen und amerikanischen imperialistischen Armeen gestützt, als bis die Bourgeoisie einen beherrlichen und unversöhnlichen Kampf begann, um die durch die Massen geschaffenen Machtorgane zu liquidieren. Wenn wirklich "Rivalen Bourgeoisie" Organe enthalten waren, warum verwies es sich als unmöglich sie in den Mechanismus der Bourgeoisie-Ordnung einzureihen? Können andere Beispiele angeführt werden, wo der Kriegstreit zwischen verschiedenen "Bourgeoisie-Gruppen" einen solchen Bürgerkrieg wie in Griechenland hervorrief? Der Typ, der seine Beweisführung ~~begleitet~~ mit der Verleugnung der <sup>begleitet</sup> Doppelherrschaft und hieraus des sozialen revolutionären Charakters der Ereignisse wie wir sie in Europa vom Juli 1943 bis Juli 1945 bezeugt

haben, endigt in der Praxis mit der Aufgabe des Klassenprüfungsteins bei der Analyse des historischen Prozesses. Die Wut, mit der die Bourgeoisie die aus der "Widerstandsbewegung" hervorgegangenen Machtorgane angriff und vernichtete und gemäß dem existierenden Krafteverhältnis die verschiedensten Methoden - von der "vorläufigen" Anerkennung bis zum offenen weißen Terror - anwendete, kann in der letzten Analyse nicht erklärt werden, außer durch den Klassencharakter dieser Organe, Embryos der proletarischen Machtorgane, embryonale Sowjets und arbeitermilizen!'

#### Die Eigenheiten der ersten revolutionären Welle.

Nichtdestoweniger enthüllt deutlich ein Vergleich der Ereignisse von 1918-19 mit jenen von 1917-19 die bedeutenden Unterschiede zwischen der ersten revolutionären Welle, die dem 1. Weltkrieg folgte und der ersten revolutionären Welle, die dem 2. Weltkrieg folgte.

Kratens war die revolutionäre Bewegung in den Jahren 1918-19 genau gesprochen auf das östliche und Zentraleuropa beschränkt. Was in Westeuropa vor sich ging war die Verschärfung der ökonomischen Kampfe des Proletariats. Aber dieses Mal wankte die Herrschaft der Bourgeoisie in ganz Europa.

In den Jahren 1917-19 begann die revolutionäre Woge mit den bedeutendsten Ausbrüchen in den größten revolutionären Mittelpunkten: dem Sieg der russischen Revolution, die nacheinander folgenden Wechselseitigkeiten der deutschen Revolution von 1918-20. Dieses Mal fehlte Russland vollständig als eine Arena der revolutionären Kampfe, während das deutsche Proletariat nur eine untergeordnete Rolle spielte.

Nach dem 1. Weltkrieg war die Kurve des revolutionären Kampfes zu Beginn ~~charakterisiert~~ durch einen kurzen und beschleunigten <sup>es gab</sup> ~~charakterisiert~~ Aufstieg, der seinen Höhepunkt im Frühjahr 1919 erreichte und dann ein scharfer und fortgesetzter Abstieg, unterbrochen, nur von einem neuen und sehr kurzen Aufschwung im Jahre 1920 folgte.

Dieses Mal beginnt die Kurve des revolutionären Kampfes mit einem langsamem und zögernden Aufstieg, von vielen Schwankungen oder Teilrückzügen unterbrochen, aber ihre allgemeine Tendenz ist aufwärts. Die Be-

deutung dieser Fatsache ist klar. Während die Bewegung nach dem 1. Weltkrieg schon zu Beginn an der Last der Anfangsniederlagen, vor allem in Deutschland, litt, leidet die jetzige Bewegung im Gegenteil an der Tatsache, dass bis jetzt noch nicht alle Kräfte des Proletariats in den Kampf geworfen wurden. Die Niederlagen sind deshalb flüchtig und relativ, setzen auch die folgende Entwicklung der Ereignisse <sup>nicht</sup> zum Spiel und können durch den Übergang des Kampfes zu einem fortgeschrittenen Stadium neutralisiert werden.

Dieser bedeutende Unterschied leitet sich nicht allein von der beschränkten Macht <sup>der ersten Welle (fehlen des russischen und deutschen Proletariats)</sup> ab. Er lässt sich gleichermaßen und besonders aus der ganzen Vergangenheit der Arbeiterbewegung ableiten. Das Proletariat, das sich 1918 kopfüber in den revolutionären Kampf stürzte, hatte keine vorhergehende Erfahrung mit entscheidenden Niederlagen. Durch den reformistischen Verrat von 1914 vorläufig demoralisiert, fand das Proletariat die notwendigen Anfangsbedingungen für den Beginn von Massenkämpfen in der Entwicklung der objektiven Lage (die Schwächung des Bourgeois-Staatenapparates, die Verschlechterung der Lebensbedingungen etc.). Es kämpfte in diesen Kämpfen mit einem guten sozialistischen Bewusstsein und mit einem Mangel an revolutionärer Erfahrung (welcher bei der entfalteten revolutionären Welle von 1918-20 schwer ins Gewicht fiel).

Seine Kämpfe in Deutschland, Österreich, Ungarn, Tschechoslowakei, Polen, Jugoslawien, den baltischen Ländern und Italien nahmen die Form von Kämpfen für den Sozialismus an; die Anziehungskraft der russischen Revolution spielte in diesen Kämpfen eine hervorragende Rolle. Die reformistischen Führer selbst hatten die sozialistische Begeisterung der Massen in Rechnung zu ziehen. Die innere "Diskussion" in der Arbeiterbewegung, obwohl sie in einem offenbar antikommunistischen Terror endigte, nahm folgende Form an: Wie werden wir den Sozialismus aufbauen? Ist es wünschenswert unverzüglich zu beginnen? Ein oberflächlichem Lesen der Zeitungen dieser Zeit gezeigt, zu zeigen, dass diese <sup>Methode zu</sup> Denken <sup>denken</sup> Methode die Massen selbst erfüllt.

Auf der anderen Seite führte der Mangel an Erfahrung in den revolutionären Kämpfen zu einem fortgesetzten Fassten nach Aktionsmethoden von Seiten der Massen und von Seiten der kommunistischen Führer, die die Lehren des Oktobers sehr unzulänglich assimiliert hatten. Nur sehr selten und gegen Ende des Zusammenbruches war die Massenbewegung imstande, die reifsten Formen der Doppelherrschaft anzunehmen.

Nach dem 2. imperialistischen Weltkrieg hatte das europäische Proletariat eine lange Reihe folge von vernichtenden Niederlagen hinter sich. Die jüngeren Generationen erhielten keine sozialistische Erziehung mehr. Die älteren Generationen waren <sup>hinsichtlich</sup> betroffen der revolutionären Möglichkeiten mit einem lähmenden Skeptizismus vergiftet. Die Massenorganisationen, stalinistische und reformistische, die sich auf dem Gipfel der ersten revolutionären Welle befanden, taten alles was in ihren Kräften stand, um die Spuren des sozialistischen Bewusstseins auszurotten, um die Funken des entschlossenen revolutionären Willens zum Verlöschen zu bringen. Das Wort "Sozialismus" fand seinen Weg nur selten in die Presse, Diskussionen und <sup>sozial</sup> Reden. Die Massen wurden sich nur selten und in einer vollständig zusammenhanglosen Art des objektiven anti-kapitalistischen und revolutionären Charakters ihres Kampfes bewusst.

#### Das Proletariat füllt die Lücke" auf.

Aber während sich die Massen selbst auf einem niedrigen Niveau des Bewusstseins, verglichen mit 1918, befanden, hatten sie auf der anderen Seite ein höheres Niveau an Erfahrungen erreicht. Der Faden, durch den Krieg und Faschismus zerschnitten, wird von den Massen an dem Punkt wieder aufgenommen, wo sie ihn fallen gelassen hatten. Die fortgeschrittensten Formen der vergangenen Kämpfe bilden nicht mehr das Ende, sondern werden der Ausgangspunkt für Massenaktionen der <sup>in gegenwärtiger</sup> ~~jetzigen~~ Periode. Dies zeigte sich sehr deutlich in Italien, wo der Kampf begann mit der Bildung der Sowjets und Soldatenräte, <sup>und</sup> mit der Bewaffnung - Formen, die der Kampf im Verlaufe der 4jährigen revolutionären Schlachten nach dem ersten Weltkrieg unfähig war anzunehmen oder die er nur verstreut annahm. Dies ist gleichfalls durch die Tatsache erwiesen, dass <sup>unter</sup> durch den Druck der objektiven Bedingungen wie durch einen Zauber die tiefegehende Unfähigkeit

keit das Problem der Bewaffnung zu erfassen verschwand, ~~welches~~ <sup>das</sup> in der Vergangenheit eines der hauptmächtigsten Abschreckungsmittel des revolutionären Kampfes im westlichen Europa bildete.

Das Fehlen des subjektiven Faktors, die äußerste Schwäche der revolutionären Partei, setzten die stalinistischen und reformistischen Führer in den Stand, <sup>als es an</sup> dem Widerspruch zwischen der reifen Erfahrung der Arbeiter und ihrem schwachen sozialistischen Bewusstsein zu vertiefen. Den Hoffnungen der Massen, die das System der Bourgeoisie-Gesellschaft verletzten, stellten sie "beschränkte" Ziele gegenüber, die sie selbst den Kämpfen beilegten ("die Befreiung des Territoriums", "die Wiedergeburt des Landes, die Demokratisierung der Regierung"). Auf diese Art versuchten die stalinistischen und reformistischen Führer die Massen zu "passenderen" Formen des Kampfes zurückzuführen..... Aber sie zu überzeugen, dass es ~~hauptsächlich~~ <sup>eigentlich</sup> nicht notwendig ist zu kämpfen.

Nichtdestoweniger und das ist der prinzipielle Faktor, dieser schlechte Einfluss der Konterrevolutionären Führung des Proletariats konnte gründlich einwirken, konnte sich als entscheidend und weitverbreitet nur bis zu dem Umfang erweisen, als die Ereignisse selbst zu ihrer Hilfe kamen. Nachdem wir die Formen des Massenkampfes ihren Ursprung und sozialen Charakter analysiert haben, kehren wir zu unserem Ausgangspunkt nämlich: Mangel an Weitblick und Zusammenarbeit zurück. In der letzten Analyse ist es genau dieser Faktor, der den Zusammenfassungen der gegenrevolutionären Interventionen erlaubte (durch den anglo-amerikanischen Imperialismus, die "nationale" Bourgeoisie, die Sowjetbürokratie, die verräderische "Arbeiterführerschaft") einen hohen Wirkungsgrad zu erreichen. Um zu verstehen wie dies vorging, müssen wir den <sup>Anfangs</sup> Ausgangspunkt der Massenerhebungen suchen.

<sup>Anfangs</sup> Dieser Ausgangspunkt ist leicht zu bestimmen. In der Praxis stimmte er fast überall mit dem Intervall zwischen dem Abzug (oder Zusammenbruch) der deutschen Kriegsmaschine und der Ankunft und festen Verschanzung der anglo-amerikanischen Kriegsmaschine überein. Diese Pause lässt ein "Vakuum" in der Verwaltung der "Menschen und Dinge"

zurück - ein Vakuum, dass die Massen selbständig auszufüllen eine Tendenz zeigen indem sie ihre eigenen Organe errichten.

Die Spannweite von einigen Tagen zwischen dem deutschen Zusammenbruch in der Tschechoslowakei und Italien und der Aufrichtung einer zentralen Bourgeoisieherrschaft erlaubte die Bildung eines festeren Systems der Doppelherrschaft. In Paris gestattete <sup>die Spannweite</sup> der Zwischenraum von 24 Stunden die Schaffung eines Keimes der Doppelherrschaft. Es ist auf keinen Fall zufällig, dass sich die autonomen Organe der Massen am längsten in jenen Gebieten erhielten, die die alliierte Armee während der Operationen im August-September 1944 "Übergang". So verstand Churchill das Problem als er am 8. Dezember 1944 erklärte:

Ich lenkte meine (President Roosevelt's) Aufmerksamkeit auf die Fatare, dass es sehr wahrscheinlich sei, dass die KAM und die extremen Kommunisten versuchen würden die Stadt in Besitz zu nehmen.....falls zwischen dem Abzug der deutschen Behörden von der Stadt (Athen) und der Zeit, da eine organisierte Regierung eingesetzt sein könnte eine lange Pause wäre.

Hier ist nicht eine zufällige Eigentümlichkeit der Ereignisse enthalten, sondern eine der grundlegendsten Tendenzen, die der verfallenden kapitalistischen Gesellschaft eigen sind. Mit unerbittlicher Logik wird das Proletariat, unabhängig von dem Grad seines Bewusstseins gezwungen von neuem zu versuchen die Führung der Gesellschaft in seine Hände zu nehmen: Die ganze Geschichte der letzten 30 Jahre ist nur das Ergebnis dieser verzweifelten Versuche der Arbeiterklasse sich auf das Niveau ihrer historischen Mission zu erheben, verzweifelt geleistete Versuche, da sie durch das Nichtverhandensein einer hinreichenden revolutionären Führung zum Zusammenbruch verurteilt in einem Mißerfolg zu enden. Und was konnte natürlicher sein, als dass sich diese grundlegende Tendenz zuerst unter besonders günstigen Bedingungen, wo eine starke Bourgeoisieherrschaft fehlt, offenbaren sollte?

Andererseits war es für jedes dieser Zwischenräume unvermeidlich

zu verschiedenen Zeiten in verschiedenen Ländern einzutreffen. Es war leicht vorauszusehen, dass bei dem Vollständigen Fehlen einer festen internationalen proletarischen Führung und bei dem Fehlen einer sogar ernsten nationalen Führung, die Erhebungen nur isoliert und von fragmentarischem Charakter sein würden, der umgekehrt die Aufgaben der Gegenrevolution in ihren verschiedenen Gestalten erleichtern würde. Um die Bewegung auf ein allgemeines Niveau und im europäischen Maßstab zu bringen, war es notwendig ein allgemeines Element zu haben. Wir wussten lange vor dem Krieg wissen, dass dieser allgemeine Faktor nur durch die deutsche Revolution besorgt werden konnte. Das Fehlen der deutschen Revolution bildet deshalb die grundlegenden Ursache für die sporadische Art, in welcher die Doppelherrschaft in Europa in Erscheinung trat und weit schneller unterdrückt wurde als wir erwartet hatten.

#### Die Legende von der vollständigen Passivität des deutschen Proletariats.

Das Ausbleiben der deutschen Revolution war die Hauptursache warum sich die Lage von unserer Perspektiven verschieden entwickelte. Deshalb verdient sie eine sorgfältige Analyse im Lichte der Tatsachen und nicht von Schemen, die zuvor von dieser oder jener Tendenz in der Internationale aufgestellt worden waren.

Vor allem ist es notwendig das Problem genau zu behandeln. Es ist erstaunlich, um es wenigstens zu sagen, dass alle diejenigen, die zu dieser Frage Stellung genommen haben, zugegebenerweise als ihren Ausgangspunkt eine Meinung <sup>haben</sup> annehmen, die bei einer Gegenüberstellung der Tatsachen nicht aufrecht erhalten werden kann. Es ist die Meinung, dass sich das deutsche Proletariat passiv verhielt während der Nazi-apparat zusammenbrach. Dies stimmt nicht genau. Gegenwärtig ist es für uns unmöglich die letzte Bilanz über die Teilaktionen des Proletariats zu ziehen. Aber was wir wissen genügt, um ein für allemal die Legende von der totalen "Niederwerfung" des deutschen Proletariats, vermutlich seines Klassenbewusstseins durch die 12 jährige faschistische

Diktatur beraubt, zu vernichten. Wir wissen, daß in der russischen Zone Deutschlands "und anderswo" wie der Londoner Oekonomist berichtet (20. März 1946) "dem Zusammenbruch des Nationalsozialismus Demonstrationen von sozial-revolutionären Charakter folgten. Arbeiter bemächtigten sich der Fabriken und beglichen die Rechnung mit den Nazis oder der nationalsozialistischen Führung." Dasselbe ereignete sich im Ruhrgebiet.

Wir wissen, dass sich die landwirtschaftlichen Arbeiter in Mecklenburg bei der Annäherung der Roten Armee des Landes bemächtigten, dass sie Jahrhunderte hindurch gewollt hatten. Wir wissen, dass die Arbeiter von Sachsen um die selbe Zeit auf ihren Fabriken rote Fahnen hissten und wirkliche Sowjets wählten. (Einer unserer belgischen Trotzkisten nahm an einem der Fabrikkomitees, die beim Einzug der russischen Truppen in Dresden gegründet wurden, teil). Wir wissen, dass fast In diesem Komitee waren einige Linkskommunisten, in Opposition zum Staliniertum). Wir wissen, dass fast überall lokale Bürgerkriege zwischen der SS auf der einen und dem Volkssturm oder der Wehrmacht auf der anderen Seite ausbrachen. Wir wissen, dass schon im Jahre 1943 ein versuchter Aufstand in Hamburg zerschlagen wurde. Und schließlich, und das ist vom allem das Wichtigste, wissen wir, dass in dem Augenblick, da der Naziapparat zusammenbrach, die imperialistischen Armeen und die Armeen der Sowjetbürokratie in allen Teilen des Landes einen weit stabileren und nicht weniger strengen Polizeiapparat einsetzten. Unter diesen Umständen würde es wirklich schändlich sein die mutige Haltung des deutschen Proletariats als "allgemeine Passivität" zu bezeichnen.

Andererseits ist es augenfällig, dass keine mehr oder weniger allgemeine Aktionen stattfanden. Um diese Tatsache zu erklären, werden uns zwei Kategorien der Beweisführung angeboten. Das Ausbleiben der deutschen Revolution kann von subjektiven Faktoren, d.h. von dem vollständigen Fehlen der Arbeiterorganisationen, den Folgen der 12 jährigen faschistischen Diktatur, der "Zersetzung des Klassenbewusstseins" des Proletariats abgeleitet werden. Andererseits kann man auf dem

Gründe des Ausbleibens dieser Revolution wesentliche objektive Faktoren finden. Wir werden zuerst die zweite Kategorie der Beweisführung aufnehmen um später zu beweisen, dass sich die erste Kategorie auf irrite Argumente stützt.

Die objektiven Ursachen für das Ausbleiben der deutschen Revolution.

Unter den vielen objektiven Voraussetzungen für die Entfaltung einer revolutionären Welle am Ende eines imperialistischen Krieges sind: die Verschärfung der sozialen Widersprüche (Konzentration des Proletariats, Abnahme seines Anteils an der Verteilung des nationalen Einkommens usw.) grösseres Elend und Verwüstung als eine direkte Folge des Krieges selbst, "moralische Zersetzung im Hinterland und an der Front, Zersetzung des Militär-, Polizei - und Staatsapparates usw. Diese Voraussetzungen kommen nicht plötzlich, sondern sind das Produkt eines ganzen Prozesses, von vielen Faktoren beeinflusst. Die umgekehrte Wirkung dieser Faktoren hat eine immer ansteigende Unzufriedenheit, eine immer stärkere moralische Zersetzung, eine zunehmende Aufreizung der Massen gegen den Krieg und gegen das Regime zur Folge. Die Massen tasten nach dem Feind; ihr Hass findet in unzähligen Zwischenfällen Ausdruck; sie probieren die Widerstandskraft des Apparates aus und durch eine Serie von kleinen Erfahrungen gehen sie dazu über all ihre Energie auf die unmittelbare Aufgabe, den Sturz des Regimes und der Beendigung des Krieges zu konzentrieren.

Diejenigen, die Monat für Monat die Stimmung der deutschen Armee und des deutschen Proletariats verfolgt haben, können nun angeben, dass sich solche Prozesse genau auf diese Weise in Deutschland entfalteten, beginnend mit der Niederlage von Salingrad und bis zur italienischen Revolution und der Landung der Alliierten in der Normandie. Die rasche Verbreitung der revolutionären Ideen, die eifrige Aufnahme dieser Ideen von Soldaten und Arbeiter, das Erscheinen einer illegalen deutschen Arbeiterpresse, die rasche Vermehrung von kleinen Protestbewegungen und Streiks in den Fabriken (*greves perlée*) hauptsächlich

über die Werkstücken - diese charakterisieren genau die Stimmung, die nach und nach der entspricht, die 1916 in Russland und 1943 in Italien herrschte.

Um die Verwöhlung in eine extensivere Bewegung vorzunehmen, erfordern diese vielen isolierten Bewegungen der Unzufriedenheit das Vorhandensein eines Ergänzungsfaktors; die Schwächung des Unterdrückungsapparates. Aber diese Schwächung trat nicht in dem Moment ein als die Bedingungen für eine allgemeine revolutionäre Bewegung sehr günstig waren. Die grosse Mehrheit der deutschen Armee blieb an den europäischen Küsten und im Innern des Kontinents ungeschlagen. Die Bomben verfehlten das Verwaltungsleben zu zerrüttten. Die NSDAP hielt die Hebel der Kontrolle fest in ihrer Hand. Die Gestapo verblieb auf dem Gipfel ihrer Macht, wenn auch durch die Ausdehnung ihrer "Arbeit" überwältigt.

Aber von diesem Moment an, nun kann sagen von dem Moment, wenn das Bewusstsein der Massen für eine revolutionäre Aktion „reif“ wird, ein Moment den wir gegen Ende 1943 feststellen können, verwandelte sich der Prozess plötzlich in sein Gegenteil. Alle die Faktoren, die bis zu diesem Wendepunkt das Keilen der objektiven Voraussetzungen der Revolution begünstigt hatten, begannen von nun an ihre Zersetzung hervorzubringen. Bis zu einem gewissen Punkt neigte die Bombardierung dazu die Massen aus ihrer ~~immobile~~ Apathie zu erwecken, sie aus dem engen Kreis der persönlichen Vorurteile herauzureißen, für einen lebendigen Beweis des politischen Charakters, der auf dem Grunde ihres Klends ist, zu sorgen und das Bedürfnis eine politische Lösung für sie selbst an die richtige Stelle zu lenken. Aber von dem Wendepunkt an begannen die Bomben die Massen zu demoralisieren, aus dem sozialen Leben herauzureißen, sie in die gemeinste physische und psychologische Erniedrigung zu stürzen, sie in hysterische Haufen von isolierten Individuen aufzulassen, die allein kämpfen um übrig zu bleiben. Dasselbe kann auch die Spannung angewendet werden, die durch die militärischen Entwicklungen und Niederlagen hervorgerufen wurden. Indem sie bis zu

einem gewissen Punkt zu Unzufriedenheit und einem Willen entgegen zu wirken geführt haben, haben die selben Faktoren nach dem Wendepunkt Apathie und innere Betäubung hervorgebracht. Wir könnten ähnliche Skizzen für die anderen Faktoren bringen, die am Anfang dazu dienen den Auflösungsprozess der nationalen Einheit zu beschleunigen, <sup>um</sup> ~~nicht nur~~ in der Auflösung des imperialistischen Staates sondern des sozialen Lebens und der Kohäsion der Massen zu enden. Ein

Ein Faktor von grosser Bedeutung, der noch dazu kommt, ist die objektive Wirkung der Verlängerung des Krieges auf Deutschland. Es gab die gewaltige Vernichtung der Stadtzentren; die Zerstreuung der arbeitenden Bevölkerung (zur Zeit der Kapitulation hatten die meisten deutschen Städte nicht mehr oder sogar <sup>Von Berlin</sup> 30% ihrer normalen Bevölkerung, so sank die Bevölkerung auf ~~hineinhalb~~ oder zwei Millionen Einwohner, Frankfurt auf ein wenig mehr als 250.000 usw.); es gab die Einbeziehung der Mehrheit der Arbeiterklasse in die Armee, die ungleiche Zusammensetzung der Arbeitskräfte in den Betrieben (eine Mehrheit von Ausländern, Kriegsgefangenen, Frauen und Kleinbourgeois-Klementen).

Endlich muss zu all dem noch die unheilvollen Wirkungen der imperialistischen und stalinistischen Propaganda hinzugefügt werden, die, während sie die deutsche arbeitende Bevölkerung nicht an Hitler "kettete" wie falschlich beansprucht wurde, die deutschen Arbeiter tatsächlich "zwischen die Bratpfanne und das Feuer" stellte und ihnen keine Perspektiven außer "ein Schrecken ohne Ende" übrig ließ.

Um zusammenzufassen, in dem Augenblick als die meisten der objektiven Voraussetzungen für den Ausbruch einer revolutionären Bewegung durch den Verlauf des Krieges hervorgebracht worden waren, da blieb ein Faktor weg: der Hauptfaktor - die Schwächung des Unterdrückungsapparates. Als sich diese Schwächung wirklich ereignete, da waren die anderen Voraussetzungen nicht mehr in einem Prozess des Reifens sondern in einem Zustand der Zersetzung, gleichfalls als eine Folge der Entwicklung des Krieges. Die Konzentration aller objektiven Voraussetzungen einer revolutionären Bewegung, die eine volle Reife in einem gegebenen Moment erreicht - eine Konzentration, die allein fähig ist Explosionen hervorzubringen, sogar bei dem vollständigen Fehlen des

subjektiven Faktors (der revolutionären Partei) - fehlte deshalb in Deutschland.

Italien und Deutschland, ein belehrender Vergleich.

Wollen wir sagen, das die spezifischen subjektiven Bedingungen - das Ergebnis von 12 Jahren Naziterror - nur von sekundärer Bedeutung waren ? Nein keineswegs. Der subjektive Faktor ist für den Ausbruch der revolutionären Bewegung nicht so entscheidend (das heisst in der ersten Phase der Revolution) als wie für die zweite Phase, der Erhebung der Macht. Aber er kann eine ungeheure Rolle spielen - zu beschlagnahmen und Verallgemeinern. Er kann eine Anzahl von fehlenden objektiven Voraussetzungen ersetzen und die erste Aufstandsbewegung befähigen, sogar zu einer Zeit zu siegen, wenn alle anderen Voraussetzungen nicht vorhanden sind. Es besteht kein Zweifel, dass die Existenz einer starken revolutionären Partei in Deutschland die deutschen und fremden Arbeiter in einen einzigen Block zusammen geschweißt haben würde und durch diese Tatsache eine ausgedehntere Entwicklung der zahlreichen Streiks gestattet haben würde, die fast in allen grossen Betrieben über die Nahrungsmittelausgabe ausbrachen. Sogar noch bedeutenderer wäre die Existenz einer revolutionären Organisation, auf einer relativ kleinen, unter den Soldaten gewesen sein. Solch eine Organisation wäre imstande gewesen die Masse der Wehrmacht in eine Aufstandsbewegung wie sie am zweiten Juli versucht wurde, hineinzuziehen *coup d'état*. Der subjektive Faktor könnte eine neue Vitalität in die objektiven Voraussetzungen hineingebracht haben und würde eine revolutionäre Bewegung selbst nach dem Zusammenbruch möglich gemacht haben.

Andererseits ist es absolut falsch das Ausbleiben der deutschen Revolution hauptsächlich aus dem Fehlen des subjektiven Faktors abzuleiten. In der ~~Ein~~ Tat zeigt ein Vergleich mit Italien, dass sogar 20 Jahre faschistische Herrschaft, selbst ~~bis~~ <sup>zusammen mit dem Fehlen von rev.-Organisationen</sup> bei einem grösseren "Verschwinden" der "sozialistischen Traditionen" und sogar einer illegalen antifaschistischen Organisation im nationalen Massstab nicht genügen, um den Ausbruch einer revolutionären Bewegung bei gegebenen objektiven Voraussetzungen zu verhindern.

Es ist wahr, daß zwischen Deutschland und Italien eine Anzahl von Unterschieden bestehen, die nicht ohne Bedeutung sind, um den verschiedenen Verlauf der Ereignisse in diesen beiden Ländern zu verstehen. Das Naziregime war erfolgreich jedes oppositionelle Zentrum, selbst unter der Bourgeoisie, vollständig zu zerstören. Das Regime Mussolinis erreichte im Terror nicht dieselbe Wirksamkeit. Das Naziregime kontrollierte fast das ganze Militär-, Polizei- und Verwaltungsapparat des Staates. <sup>entgingen andererseits</sup> Außerdem entgingen in Italien die Spitzenkader der Armee, der Adel, mit dem Hause von Savoyen, eng zusammen und die hohe Geistlichkeit mit dem Vatikan eng verbunden, bis zu einem gewissen Grad der faschistischen Kontrolle. In Deutschland übertrafen die Naziorganisationen auf vielen Gebieten weit die italienischen Organisationen, (auf dem Gebiet der Versorgung, Erziehung, Propaganda usw.). Aber all das sind Differenzen quantitativen Charakters und andern nicht den wesentlichen <sup>Welche</sup> identischen Charakter der Lage in beiden Ländern: ohne irgendwelche eigene Organisationen mussten die Massen einen Terrorregime gegenüberstehen! Diese Differenzen könnten vielleicht erklären warum das coup d'état von Badoglio ersonnen, <sup>erfolgreich</sup> war, während das von Stauffenberg zusammenbrach. Aber es erklärt keineswegs warum sich die italienischen Massen Monate vor Mussolinis Sturz in gigantische Streiks erhoben, während die deutsche Streikbewegung niemals das Stadium isolierter und sporadischer Aktionen überstieg.

Das Ausbleiben der deutschen Revolution ergab sich aus der fortschreitenden Zersetzung seiner objektiven Voraussetzungen, dem sporadischen, ungleichartigen und primitiven Charakter der revolutionären Bewegungen in anderen Ländern Europas; und trotzdem <sup>dieser</sup> die Schaffung des Kerns einer Doppelherrenschaft in vielen Zentren die wegen ihres isolierten Charakters schnell liquidiert wurden - das sind die charakteristischen Anzeichen des ersten Stadiums der europäischen Revolution.

Aus dem franz. ins engl. übersetzt von James Wilde.  
Übersetzung aus der Fausch Internationale (Aug. 1946)  
Trotzky Memorial Number.